

VLA, Urk. 8538 vom 10.6.1560

Transkription:

Zu wissen als sich spen unnd Irrung gehalten habenn Zwischen dem Edlenn unnd vesten Hansen Stockhorner als weilandt Junckher Hannsen von Emps zu der Hohen Emps irer seligen gelaßnen Erbschaft verordneter Verwalter an Ainem, Unnd Hannsen Steürer genant Ryser Hansen perthel, auch Iren Hausfrowen Otilia Franntzin, und Anna Steürerin, anndersthails, Von wegen eines Hauß unnd Hofstat, Weliche die obbenanten negst bey der Hoffmaur am garten des turns zu thorenbüren Gesezet, und deßselbigen gebey fürnempte wonung thür und vennster inn den Hoffgarten, daselbst gerichtet haben, vermainend nachdem grund unnd boden Ir aigen, das sy auch Irs gefalles unnd wie sey wolten, daruff zu bawen gutt fueg und recht Hetten, irer Hergegenn aber gedachter Hans Stockhorner fürgewendet, das Ime bey seinen princibalen, Von welichen er gemelter Erbschafft verwalung Empfangngen hette, nicht Leichtlichen Zuveranntworten, So er also still schweigend das gebey wie gemelt in die hohe khumen lassenn unnd Bllichen wolte, Dieweil soliche gebeyder vermster inn anderen. Laut gutter gericht, nicht allein gemainen Rechten Zuwider, sonnder das auch die nehe des gesezten Hauß die freyhaiten unnd Herrligkaitten dem turn Zu thorenbüren von dem Hochloblichen Haus von osterreich gegeben, Zu einer verklienerung unnd Entlicher verachtung gedeyenn mochte, Deswegen er dann dem obgemelten Hansen Steürer unnd seinem Anhang das gebey durch ordemliche Rechts verpot, nach gemainen Lanndtsprauch nider gelegt und verpotten hat Nach sölichem allem Haben bede thail Ir vermainte Habende gerechtikaytenn an den Edlen und vesten Eytel Hansen Gienger, Rö - theyter mayt, irer vogt der Herrschaft Veldkhirch gelangen Lassen Welicher ausserhalb rechtens ein gutt freundlich unnd nachpürlich mittel Zu beystennden und beden thailen ganz woll gefellig zu sich genumen hat, Die Ersamen und fürnempter Jacoben Kheüffel Aman des gerichts Zu thorenbüren, Alexander Ginzinger genant Waghalsen, Aman von Lingenow Unnd mit den selbigen hat er ainen spruch gethan, Welicher von beden thailen guttwillig angenumen unnd Zu Halten ist Zugesagte worch, Nemlich also unnd der gestalt, das der oft gemelte Hans steürer und die seinigen, der vilgemielten Hoffstatt stuben und vennster auff die straß oder In ander weg, dann In den Hoffgarten, verwenden, unnd anstat der stuben den stadel des Hauß Hieher sezen sölle, Welcher Doch acht gutter manßschuch weyt von dem garten oder Hoffmaur, Hindan gebawen sey, Es sollen auch weder er noch seine erben und nachkhumen dister gütter fürthin und In Ewigkeiten kein gebey wie das were, der Hoffmaur wehennder dan wie gemelt acht gutter Mansschuch weytt, Zu pawen oder Zu sezenn macht Haben, Und wie wol der grundt bis an die Hoffmaur sein ist daruff er Holz unnd anders neben der Maur legen mag, so sollen doch soliche Holzpugen oder anders, also gerichtet werden, das sey Zu Insehung dem garten dem Jungen Volckh nicht ursach geben, Hergegen Soll Hans stockhorner Zu der Rukhung der vilgemelten Newen Hofstat geben acht guldin unnd einen Aimer weyn, Des zu warem urkhundt haben wir yedem tail uff sein begern ain spruch und gemächtzs Brieff baid Ain Anndern gleich Luttend geben, Des alles wie obsteet Zu warhafftiger urkhund unnd gezeugnus der sachen, haben bede thail mit vleys Erpetten den Ersamen Jacoben Keuffel der Zeit unnsrer genedigen Herrschaft von österreich, irer, gerichts Aman Zu thorenbüren, das er disen Brieff, mit seines Ampts Anhengend Insigel gefertiget, Doch der Herrschaft Ime seinen erben und dem Insigel one schaden, Welicher geben ist Zu thornbüren Am mentag nägst nach der Hailligen dryfältigkhait Nach Cristi gepurt als man Zalt thusend fünffhundert unnd Im Sechzigistenn Jahre

Rückseite:

Spruech Brieff Aines Hauß, so man zu nah an den Thurn zu Tornburn hat sezen wöllen, De dato Montag nach der heilligen drey faltigkeit tag.
1560. 10. Juni Dornbirn